

Das Vogtshaus in Steinen

Verfasser: Förderkreis Vogtshaus Steinen e.V.

*Kulturdenkmal
eingetragen im Denkmalsbuch Baden-Württemberg*

1553 älteste Bauteile	1593/94 durchgreifender Umbau	1988/96 Gesamtrenovierung und Umnutzung
-----------------------------	-------------------------------------	---

Zur Vorgeschichte

Ein Haus in der Ortsmitte von Steinen sollte abgebrochen werden - zugunsten einer neuen Wohn- und Geschäftsbebauung. Zugegeben: das Haus - es wurde damals im Untergeschoß als Lagerraum, in den beiden Obergeschossen zu Wohnzwecken genutzt - befand sich in einem wirklich desolaten, fast unbewohnbaren Zustand.

Aber etliche Bürgerinnen und Bürger kannten seinen wirklichen Wert. So vereinigten sich im Juli bis September 1985 Mitglieder einer Bürgerinitiative und weitere engagierte Bürger und Bürgerinnen unseres Ortes zum *Förderkreis Vogtshaus Steinen e.V.*, dessen Ziel es war, dieses Haus - obwohl es im abwertenden Sinn oft nur als ‚Ritterburg‘ bezeichnet wurde - nach den Grundsätzen der Denkmalpflege zu erhalten und zu fördern. Denn das Haus war in der Zwischenzeit durch wissenschaftliche und bauhistorische Untersuchungen als das alte Vogtshaus in Steinen erkannt worden.

Es folgten langjährige Auseinandersetzungen zwischen den damaligen Eigentümern und den Behörden. Auch der Weg zum Verwaltungsgericht in Freiburg blieb nicht erspart. Die Auseinandersetzungen endeten 1988 mit dem sog. ‚Rettungskauf‘ des Vogtshauses durch den *Förderkreis Vogtshaus Steinen e.V.* Gemeinderat und Gemeindeverwaltung in Steinen fanden sich zur Übernahme des Hauses nicht bereit.

Dem Förderkreis waren die Voraussetzungen für diese Aktion und damit auch die Risiken bewußt. In Zahlen ausgedrückt:

Ausgaben:

- Geschätzte Renovierungskosten	DM 1 500 000.—
- Kaufpreis	DM 250 000.—
	DM 1 750 000.—

Einnahmen:

- Zuschüsse (Denkmalbehörde, Land, Landkreis)	DM 1 350 000.—
- Eigenmittel und Spenden, Zuschuß Gemeinde	DM 400 000.—
	DM 1 750 000.—

In einem alten Gebäude muß man immer mit unvorhersehbaren Mehrkosten und dadurch bedingten Preissteigerungen rechnen. Das weiß jeder! Diese zusätzlichen



Kosten konnten 1993 durch einen Zuschuß der Bundesdenkmalstiftung in Höhe von DM 500 000 abgedeckt werden.

Was ist das Vogtshaus?

(Aus den Untersuchungsergebnissen des Landesdenkmalamtes)

Die Anfänge

Die älteren Gebäudeteile von 1553 sind auf den aufgefundenen Resten eines Vorgängerhauses errichtet. Ein durchgreifender Umbau wurde 1593/94 vorgenommen. Das ist durch sechs Bauinschriften (Jahreszahlen) belegt.

24 Steinmetzzeichen sind der Beweis für qualitätsvolle Steinmetzarbeiten. Als Beispiele dafür stehen: eine Wappentafel mit den Initialen *JS*, Metzgerbeil und Pflug, der Dämonenkopf mit der Jahrestafel an der Doppeltür, die Spindeltreppe, die spätgotischen profilierten Tür- und Fensterwände und der Staffelgiebel. Besonders bemerkenswert ist die in weiten Teilen des Vogtshauses noch erhaltene Ausmalung aus dem 16. Jh. Die Türen sind gerahmt mit illusionistischer Architekturmalerei mit Tauwerk.

Im Obergeschoß zeigte sich nach der Abnahme alter Putzschichten eine aufwendige Gestaltung der sichtbaren Innenwände mit reicher Bänderung in Rot, Grau und Ocker. Im ‚Vogtzimmer‘ trat ein Wandbild mit Architekturgliederung und figürlicher Darstellung in Erscheinung - zu deuten wohl als die Justitia, die Gerechtigkeit, mit den Symbolen Schwert und Waage. Im Hintergrund der Justitia eine Stadtlandschaft, die vielleicht das damalige Basel darstellen soll.

Die heimatgeschichtliche Bedeutung des Vogtshauses

Das Vogtshaus, zweistöckig mit Untergeschoß und Gewölbekeller, steht im ältesten Siedlungsbereich von Steinen und im Schnittpunkt der Wege zu den früheren Vogteiorten Hägelberg, Höllstein und Hüsing. Das Vogtshaus ist das älteste erhalten gebliebene Gebäude in Steinen.

Seine Besitzer waren die ‚Haller-Vögte‘ (Bastian: 1571-1597, sein Sohn Jakob: 1597-1610). Von daher stammt die Initiale *JS*. Den Haller-Vögten diente das Vogtshaus als ‚Metzig‘ und ‚Gemeindestube‘ (das ist: Herberge und Dorfwirtschaft).

Hier oder auf dem in Sichtweite 1573 eingerichteten Versammlungsort, dem ‚Gmeinplatz‘ (heute der Marktplatz), versammelten sich die Vertreter der vier Vogteiorde mit dem Vogt, um ihres Amtes zum Wohle der dörflichen Gemeinschaft zu walten. Die Haller-Vögte, in der Ortschronik als ‚früh führendes Geschlecht‘ bezeichnet, verstanden es, zu der Bevölkerung in den



Vogteiorten, aber auch zu den herrschenden Familien und Honoratioren bis nach Basel gute und freundschaftliche Beziehungen zu entwickeln und aufzubauen.

Möglicherweise liegt hier der Grund dafür, daß hinter der Justitia im Vogtzimmer vielleicht Basel abgebildet ist. Denn immerhin fand in Basel im Jahre 1605 ein ‚Gesellenschießen‘ (= Schützenfest) statt - und zum siebenköpfigen Festkomitee gehörte als offizieller Vertreter der Röttler Herrschaft auch der Vogt aus Steinen!

Der Tätigkeit der Haller-Vögte ist es zu verdanken, daß Steinen ein besonderes Gewicht als Hauptort erhielt. Seit 1602 ist Steinen auch ‚Marktflecken‘. In der Folge dieser Anfänge ist es zu verstehen, daß Steinen heute ‚Mittelpunktsort‘ ist.

Statt Zerstörung - Erhaltung!

Ende 1988 wurde mit den Aufräumungs- und Sicherungsarbeiten begonnen. Am 1. Oktober 1989 kam die Baugenehmigung für die Sanierung und für die nutzungentsprechende Renovierung des Vogtshauses.



Das Vogtshaus in Steinen

Foto: Volker Hombach



Die Aufgabe des *Förderkreises Vogtshaus Steinen e.V.* war es nun, auf den umfangreichen bauhistorischen Untersuchungen aufzubauen und sie in die Überlegungen zur künftigen Nutzung des Vogtshauses einzubeziehen. Denn es kam einerseits darauf an, das spätmittelalterliche Bürgerhaus in seiner historischen Vielschichtigkeit möglichst unberührt zu erhalten. Andererseits sollte es gelingen, die heimatgeschichtliche Bedeutung des Vogtshauses durch eine entsprechende Nutzung der heute lebenden Bevölkerung in Steinen und Umgebung zu vermitteln.

Da das Vogtshaus früher auch Dorfwirtschaft war, entstand schnell die Idee, im renovierten Gebäude wieder eine Gastwirtschaft einzurichten. Dieser Vorstellung stimmten Vorstand, Beirat und auch die Mitgliederversammlung des Vogtshauses zu.

Das Vogtshaus hatte aber auch kommunale und politisch-öffentliche Bedeutung. Darum versuchte der *Förderkreis Vogtshaus Steinen e.V.* in vielen Gesprächen mit der Gemeindeverwaltung und mit den Fraktionen im Gemeinderat, eine entsprechende Nutzung durch die politische Gemeinde Steinen zu erwirken. Mehrere Möglichkeiten wurden erwogen: das ‚Vogtzimmer‘ als Trauzimmer, Räume für die Volkshochschule in Steinen, Unterbringung von Verwaltungsabteilungen des Rathauses.

Aus allen diesen Gesprächen wurde nichts, denn Gemeindeverwaltung und Gemeinderat in Steinen konnten sich nicht zu einer kommunalen Nutzung des Vogtshauses entschließen, obwohl die politische Gemeinde mittlerweile Mitglied im Förderkreis geworden war.

Das heutige Nutzungskonzept sieht für das Vogtshaus folgendermaßen aus:

- Im Erdgeschoß arbeitet eine Gastwirtschaft (ab 21. Oktober 1994)
- Teile des ersten und des zweiten Obergeschosses werden vermietet
- der Förderkreis entscheidet über die Nutzung des ‚Vogtimmers‘ und strebt in diesem Raum öffentliche Veranstaltungen an.

Sechs Jahre lang ist nun im Vogtshaus saniert und renoviert worden. Eine Gastwirtschaft im Erdgeschoß wurde, man kann sagen ‚wieder‘ eröffnet - ca. 400 Jahre nach dem ersten Umbau des Hauses. Der Förderkreis geht davon aus, daß im Jahre 1996 das Vogtshaus wieder ganz genutzt werden kann.

Wir ziehen Bilanz

1985: Vereinsgründung *Förderkreis Vogtshaus Steinen e.V.* mit dem Ziel, das Vogtshaus zu erhalten und seine Restaurierung nach den Grundsätzen der Denkmalpflege zu bestreiten.

1994/95: Zehn Jahre nach der Vereinsgründung ist das Ziel erreicht: Bestand und Zukunft des Hauses sind gesichert.

Folgende Umstände haben zum Erfolg des *Förderkreises Steinen e.V.* beigetragen:



Das gezielte Zusammenwirken zwischen Denkmal- und Baubehörden, den Architekten Rolf Brüderlin und Harald Klemm bei der Bauplanung und Bauleitung und den Vereinsgremien.

Der engagierte Einsatz zahlreicher Vereinsmitglieder bei Arbeiten im Haus und bei der Organisation von drei kulturellen Veranstaltungen. Die finanzielle Unterstützung durch Geld- und Sachspenden in Höhe von DM 340 000.

Der Meinungsumschwung zugunsten des Vogtshauses in Teilen der Bevölkerung und des Gemeinderates.

Die bei verschiedenen Anlässen erfolgten Presseinformationen.

Vier Informationsschriften des Vereins zu den einzelnen Bauabschnitten.

Die Bevölkerung in Steinen und Umgebung konnte das Geschehen am Ort und die baulichen Veränderungen bis zum heutigen Stand jederzeit und direkt mitverfolgen und miterleben.

Viele Köpfe, Hände und Herzen haben dafür gesorgt, daß aus der Vermittlung von Vergangenheit mit Gegenwart eine neue Zukunft entsteht.

